

Mittwoch, 10. März 2021

Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Kerze anzünden – Eingangswort

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Kreuz, auf das ich schaue, GL 270, 1-3

<https://ogy.de/passion-07>

Psalm 10, 10 - 18

Sie ducken sich, werfen sich auf die Armen
und stoßen sie nieder mit roher Gewalt.

Bei alledem sagen diese Verbrecher:

»Gott fragt nicht danach, er sieht niemals her,
er will von uns gar nichts wissen.«

Steh auf, Herr! Greif doch ein, Gott!

Vergiss nicht die Schwachen, nimm sie in Schutz!

Lass nicht zu, dass die Schurken dich missachten!

Warum dürfen sie sagen: »Er straft uns ja nicht«?

Aber du bist nicht blind!

Du siehst all das Leiden

und Unheil und du kannst helfen.

Darum kommen die Schwachen und Waisen zu dir

und vertrauen dir ihre Sache an.

Zerschlage die Macht der Unheilstifter,

rechne mit ihnen ab, mach dem Verbrechen ein Ende!

Du, Herr, bist König für immer und ewig.

Die Fremden, die nichts von dir wissen wollen,

müssen aus deinem Land verschwinden.

Du nimmst die Bitten der Armen an,

du hörst ihr Rufen, Herr, du machst ihnen Mut.

Den Waisen und Unterdrückten verschaffst du Recht

und lässt keinen Menschen mehr Schrecken verbreiten

auf der Erde.

(Gute Nachricht Bibel)

Bibelwort zum Bild (Markus 15, 21): Die Kreuzigung

Unterwegs begegnete ihnen Simon aus Zyrene, der Vater von Alexander und Rufus. Simon kam gerade von seinem Feld zurück. Die Soldaten zwangen ihn, das Kreuz zu tragen, an das Jesus gehängt werden sollte.

Gedanken zum Bild

Simon von Zyrene packt mit an. Er trägt mit, spontan und fraglos. Er lässt seine eigenen Pläne durchkreuzen und sich ohne Widerworte in Dienst nehmen. Er erkennt, was jetzt Not tut und lässt den Einsamen nicht allein. Wortlos geht Jesus voran, wortlos folgt Simon ihm. Und doch spürt Jesus die Ent-Last-ung. Zu zweit ist die Last des Kreuzes leichter und erträglicher.

Viele von uns kennen die Erfahrung, dass die Last des Kreuzes uns niederdrückt, zu schwer für uns ist: eine Krankheit, die plötzlich unser Leben durchkreuzt; eine Beziehung, die unter den Herausforderungen des Alltags in die Brüche geht; die Belastungen am Arbeitsplatz oder die Angst, gerade in diesen Krisenzeiten den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren. Wie gut tut es in so einer Situation, wenn es da jemanden gibt wie Simon, der mein Kreuz mitträgt. Jemand, der vielleicht einfach nur da ist und zuhört; die mitanpackt, wenn mir die alltägliche Hausarbeit schwer fällt. Jemand, der mir Besorgungen ganz selbstverständlich abnimmt, wenn ich vielleicht in Quarantäne bin oder aus anderen Gründen das Haus gerade nicht verlassen kann; jemand, die Trost spendet.

Jesu Lebensweg ist, wie der so vieler anderer Menschen, unter das Rätsel des Kreuzes gestellt. Er geht seinen Weg konsequent weiter und er solidarisiert sich ganz mit uns. Er kennt die Last des Kreuzes, nimmt sie an und weiß zugleich um die Last unseres Kreuzes. Ihm in der Spur des Evangeliums nachzufolgen, das heißt, mein eigenes Kreuz annehmen und gleichzeitig wie Simon die Augen offen halten für das Kreuz anderer, nicht unbeteiligt zuschauen, sondern konkret anpacken. Simon von Zyrene folgt Jesus. Mit Jesus trägt er das Kreuz.

In seinem Tun leuchtet geschwisterliches Handeln auf. Mitten im Leid gibt es Begegnung. Simon von Zyrene ist ein Mensch der Solidarität. Er folgt den Fußspuren Jesu. Ein Mensch für andere, ein wirklicher Helfer.

Und wo sind wir heute gefragt wie Simon von Zyrene?

Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr, GL 446 / EG 658
<https://ogy.de/passion-08>

Fürbitten

Jesus Christus,
du zeigst einen neuen Weg zum Miteinander.
Öffne unsere Augen für die Nöte unserer Mitmenschen
und lass uns helfend und einander zugewandt
dir nachfolgen.

Wir bitten dich für alle,
die in diesen Tagen ein schweres Kreuz zu tragen haben;
für alle, die schwer an Covid-19 erkrankt sind,
für ihre Angehörigen und Freunde,
die entsprechend ihrer Möglichkeiten ihnen helfen,
die Last ihres Kreuzes zu tragen.

Für alle, die unter Existenzängsten leiden
und nicht wissen, wie es weitergehen soll.

Wir bitten dich für uns als Christen in deiner Nachfolge:
Hilf uns, unser eigenes Kreuz anzunehmen
schenke uns Phantasie, Kreativität und Mut,
wie wir wie Simon das Kreuz der Menschen
um uns herum tatkräftig mittragen können.

Du bist ein Gott, der sich mit uns solidarisiert, mit uns mitfühlt und
mitleidet. Lass uns und alle Menschen deine liebende Nähe spüren,
gerade dann, wenn die Last des Kreuzes sie niederdrückt. Darum bitten
wir dich, du Gott der Liebe. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den Segen

Liebender und mitfühlender Gott,
segne uns mit offenen Augen,
damit wir die Not unserer Mitmenschen sehen können.
Segne uns mit Mut und Entschlossenheit,
dort spontan und tatkräftig anzupacken,
wo wir gebraucht werden.
Segne uns mit Geduld und Liebe,
wo unser offenes Ohr und Herz vonnöten ist.
So segne uns heute an diesem Tag
und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

Schlusslied: Wo Menschen sich vergessen, Halleluja 217
<https://ogy.de/passion-09>

Sr. Mariotte Hillebrand